

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 6 (1899)
Heft: 21

Artikel: Schwyzerisches
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzrisches.

Aus dem seit längerer Zeit vorliegenden Erziehungsberichte folgendes:

Der Kanton ist in 4 Konferenzkreise eingeteilt, und jedem Konferenzkreis steht ein Geistlicher vor.

Der Erziehungs-Rat hat 5 Mitglieder, wovon ein Geistlicher. Der Erz-Rat hielt 1898/99 9 Sitzungen und die Inspektoratskommission, deren 6. Konferenzen waren je zwei in jedem Kreise und je nur in den Instituten Menzingen und Ingenbohl für die Lehrerinnen.

Höhere Lehranstalten gibt es in Schwyz und Einsiedeln. An ersterer Anstalt, die den 42. Jahresbericht erließ, wirkten 25 Professoren und 4 Hilfslehrer, wovon 6 Geistliche. Sie war von 390 Schülern besucht, von denen 65 im Externate weilten. Die Anstalt umfaßt verschiedene Vorbereitungskurse, eine Industrieschule mit Anschluß an das eidgen. Polytechnikum, ein Gymnasium und einen philosophischen Kurs. Die Anstalt in Einsiedeln zählte 25 Professoren, worunter 2 weltliche, und 264 Schüler, worunter 78 Externe. Sie beschlägt speziell ein 6 kurziges Gymnasium und ein 2 kurziges Lyzeum und ist bekanntlich von den Benediktinern geleitet. — An ersterer Anstalt bestanden 4 Kandidaten die Maturitätsprüfung in allen Fächern, während 14 nur den I. und 15 den II. Teil bestanden hatten. In Einsiedeln erwarben sich 13 Kandidaten in allen Fächern Reifezeugnisse.

Schulfund besitzen die 31 Schulgemeinden 697161 Fr.

Per Schüler wurden 38 Fr. 31 Rp. (Einsiedeln) bis 8 Fr. 37 Rp. (Steinerberg) verausgabt und per Einwohner 5 Fr. 43 Rp. (Einsiedeln) bis 1 Fr. 52 Rp. (Steinerberg).

Schulratsitzungen gab es keine in Riemenstalden, 1 in Alpthal, 2 in Rothenthurm, 3 in Allgau, Nuolen und Wollerau, 4 in Rüschnacht, Morsbach und Oberiberg, 11 in Schübelbach und Schwyz, 9 in Arth, 8 in Vorderthal, 7 in Freienbach, Einsiedeln, Wangen, Galgenen und Sattel.

Lehrer hatte es 56 weltliche und 3 geistliche und Ordensschwestern 93. Diese 152 Lehrkräfte unterrichteten 3810 Knaben und 3675 Mädchen, also per Lehrkraft durchschnittlich 49—50 Schüler. Auf den 1. Kurs entfielen 1301, auf den 2. 1165, auf den 3. 1189, auf den 4. 1170, auf den 5. 1128, auf den 6. 961 und auf den 7. 570 Schüler. Ein Verhältnis, das zu denken gibt.

Schulversäumnisse auf 1 Kind 12,7 durchschnittlich. Hatte Galgenen 18,4, so wies Steinerberg nur 3,7 auf per Kind. Bekanntlich eine Erscheinung, in der der Statistik Flittergold wohl am meisten zum Durchbruche kommt,

Schulbesuche finden sich keine ab seite der Schulräte in Nuolen und in der mittlern Knabenschule Arth, keine ab seite des Pfarrers in Schönenbuch Nied-Haggen, (sehr weit entfernt) in 3 Schulen von Arth, 2 Schulen von Goldau, Riemenstalden (der Pfarrer hat selbst Schule) und in 5 Schulen in Einsiedeln, keine ab seite des Inspektors in Rickenbach, Aufiberg und in der mittlern Knabenschule Arth. Im übrigen hatten gewisse Schulen von den Schulräten 24 mal, vom Pfarrer 17, 15, 14, 11 und 10 (Unteriberg sogar in jeder der 3 Schulen 85, 84 und 87) mal Besuche und vom Inspektor 2—7 mal. Im ganzen läßt sich so ziemlich herauslesen, daß die Schule am Ortspfarrer den bewährtesten und ausdauerndsten und verständnisvollsten Freund hat.

Die **Rekruten-Vorschule** umfaßte eine Unterrichtszeit von 40 bis über 100 Stunden; 17 dieser obligatorischen Schulen hatten gar keinen Schulbesuch von den Schulräten. Die Strasschule hatte ihrer 9 Rekruten zu besuchen, weil sie die Punktzahl 16 nicht erreichten (z. B. Lesen 4 — Aufsatz 4 — Rechnen 4 — Vaterlandskunde 5). Die Straf- oder Nachschule dauerte vom 5.—24. Dezember und umfaßte 120 Stunden und hatte sichtlichen Erfolg.

Das Lehrerseminar in Nickenbach war von 34 Zöglingen besucht, die auf 7 Kantone sich verteilten.

Staatsbeiträge wurden im Betrage von 71347 Fr. 24 Rp. verteilt, wovon 49874 Fr. 22 Rp. Alkoholertragnis an das Schulwesen der Gemeinden.

Die Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse hat ein Vermögen von 54978 Fr. 38 Rp. Soviel in statistischer Richtung.

Cl. Frei.

Aus Zürich, Uri, Bern, St. Gallen, Oesterreich und Deutschland.

(Korrespondenzen.)

1. **Zürich.** Am Montag, den 16. Oktober, war im Café „Du Pont“ die Jahresversammlung des schweiz. Gesang- und Musiklehrervereins. Herr Musikdirektor W. Grimm, Schaffhausen, hielt einen ausgezeichneten Vortrag über: Die getroffenen Vereinbarungen zur ausgleichenden Regelung der deutschen Bühnensprache in Beziehung auf die erforderliche Stimmbildung in Wort und Ton, Sprache und Gesang: a) die tonlosen und tönenden Verschlusslaute; b) die Vokalisation mit besonderer Berücksichtigung der e-Frage und der lautlichen und silbischen Accentuierung. D. —

2. **Uri.** Seedorf, 24. Oktober. Ein äußerst seltenes Fest beging am letzten Sonntag das hiesige Benediktinerinnenkloster St. Lazarus, nämlich das 200jährige Jubiläum der Einweihung der schönen Klosterkirche. In frühern Zeiten war es eine Comthurei des geistlichen Ritterordens vom hl. Lazarus. Den 14. September 1696 wurde die Kirche durch den damaligen Fürstbaben von Einsiedeln Raphael Gottran der Grundstein zu dem wirklich prächtigen Renaissancebau gelegt und drei Jahre später, am 21. Oktober 1699 weihte der kunstsinige Fürstbabe Maurus von Koll, ein Solothurner, das vollendete Gotteshaus ein. Bauleiter war der damalige Pfarrer von Bürglen, Jakob Skolar (Schuler) ein Schwyzer. Derselbe hatte sich bereits durch den Aufbau der schönen Kirche von Bürglen als tüchtigen Baumeister ausgewiesen. Die Kirche mit ihrem edlen Kuppelbau, erinnert lebhaft an die vielbewunderte Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn, und beinahe möchte man vermuten, es habe die eine der andern zum Vorbilde gedient. Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten, die in erhebender Weise unter großer Beteiligung der Bevölkerung vor sich ging, dürfte insbesondere ein Name nicht unerwähnt bleiben, nämlich der Name des damaligen Pfarrhelfers von Beckenried, Kaspar Barmettler († 1703), der in hochherzigem Edel Sinne dem armen Klosterlein aus seinen eigenen Mitteln die schmucke Kirche erstellen ließ. Eine eigene Fügung war es jedenfalls auch, daß just am 200sten Jahrestage der Kirchweihe durch den Fürstbaben Maurus von Koll von Solothurn, ein Landsmann und Mitbürger desselben Abtes, nämlich der hochw. P. Claudius Hirt, Capitular von Einsiedeln die Festpredigt hielt. — Nicht vielen dürfte dieses einsame aber sehr romantisch am Fuße des Urrotstockes gelegene Klosterlein bekannt sein, dessen Lehr- und Erziehungsanstalt sich schon einen ausgezeichneten Ruf unter der jetzigen Abtissin erworben hat. Die Sympathiebezeugungen am Jubiläumstage waren denn auch äußerst zahlreich. — Gott segne und erhalte das stille Klosterlein noch viele hundert Jahre. B. P.

3. **Bern.** Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Die Centralprüfungskommission des Schweizerischen Gewerbevereins war am 10. Oktober in Thun versammelt und nahm den Bericht über die diesjährigen Prüfungen entgegen. Es haben sich in 30 Prüfungskreisen insgesamt 1104 Lehrlinge und Lehrtöchter